

Zur Taxonomie der Gattungen *Chalcionellus* und *Saprinus* (Col. Histeridae)

Von GUNNAR DAHLGREN

Chalcionellus cupreus n. sp.

Beschreibung des Holotypus (Männchen):

Körperform rund. Oberseite kupferbraun, Beine gelbbraun. Stirn nicht eingedrückt, der Stirnstreifen in der Mitte breit abgebrochen, die Spitzen setzen sich nicht auf den Clypeus fort. Halsschild ohne Postokulargrübchen. Die Punktur des Halsschildes ist zwar in einiger Entfernung vom Seitenrand wie bei den meisten anderen Arten der Gattung grob, aber sie bildet kein Seitenband. Die Rückenstreifen der Flügeldecken sind eingedrückte Linien, die von Punkten krenuliert sind. Sie nehmen nach innen in der Länge zu, der erste Streifen erreicht kaum die Mitte, der vierte beinahe $2/3$ der Flügeldecken. Der vierte Rückenstreifen ist mit dem Nahtstreif in einem Bogen vereinigt. Der Nahtstreif verschwindet kurz vor dem Hinterrand der Flügeldecken, ein Apikalstreif fehlt. Die hinteren Teile der beiden inneren Rückenstreifen sind mit dem Nahtstreifen parallel. Die Punktur der Flügeldecken befindet sich hauptsächlich auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken, sie geht nur sehr wenig in die Zwischenräume der Streifen hinauf. Die Flügeldecken und das Pygidium sind nicht chagriniert.

Vorderbrustkiel breit, von typischem *Chalcionellus*-Aussehen. Randstreif der Prosternalspitze jederseits in die tiefen Prosternalgrübchen mündend. Mittelbrust spärlich, sehr fein punktiert. Hinterbrust mit einer gleichbreiten Längsfurche, die sich über die ganze Hinterbrust erstreckt. Der Aussenrand der Vordertibien vorn nicht abgerundet. Aedeagus Fig. 1 A, das 8. Bauchsegment Fig. 1 B. Länge 2,3 mm.

Kopetdagh, Persia. Zoologisches Museum, Berlin.

Ich habe nur den Holotypus gesehen.

Weil die neue Art keine Postokulargrübchen hat, unterscheidet sie sich von den meisten *Chalcionellus*-Arten der Bestimmungstabelle bei Reichardt 1932. Nur bei *orcinus* Rchdt, *aemulus* Ill. und *condolens* Mars. fehlen die Postokulargrübchen. Aber die zwei letztgenannten Arten sind sofort durch den anders gebauten Aedeagus (vgl. Ent. Tidskr. 1969, p. 60 und 231) von *cupreus* zu unterscheiden. Von *orcinus* habe ich leider kein Material gesehen, aber nach Reichardts Beschreibung der Art kann man *orcinus* Rchdt und *cupreus* n. sp. auf folgender Weise unterscheiden:

Entomol. Ts. Arg. 92. H. 3-4, 1971

orcinus Rehd. t

Der Stirnstreifen auf den Clypeus fortgesetzt.

Halsschild längs dem Seitenrand mit einem Band von groben Punkten.

Die Punkte der Flügeldecken länglich.

4. Zwischenraum der Flügeldecken relativ schmal.

Pygidium chagriniert.

Pygidium kräftiger als die Flügeldecken punktiert.

Propygidium unpunktirt, nur am hinteren Rand mit einem punktierten Saum.

Prosternum ohne Apikalrandung.

Körper schwarz, länglich.

cupreus n. sp.

Der Stirnstreifen nicht auf den Clypeus fortgesetzt.

Halsschild zwar in einiger Entfernung vom Seitenrand grob punktiert, aber die Punkte bilden kein Längsband.

Die Punkte der Flügeldecken rund.

4. Zwischenraum der Flügeldecken von normaler Breite.

Pygidium nicht chagriniert.

Pygidium feiner als die Flügeldecken punktiert.

Propygidium überall deutlich punktiert.

Prosternum mit einem Randstreif an der Spitze, in die Prosternalgrübchen mündend.

Körper kupferbraun, rund.

Von *geminus* Dlgr. und *sibiricus* Dlgr. unterscheidet sich *cupreus* u.a. durch anderen Aedeagus; bei *ibericus* Dlgr. hat das 8. Bauchsegment ein völlig verschiedenes Aussehen (vgl. Ent. Tidskr. 1969, p. 60 und 63).

Saprinus himalajicus n. sp.

Beschreibung des Holotypus:

Oberseite schwarz mit grünlichem Glanz. Kopf von typischem *Saprinus*-Aussehen, also Stirn ohne Kiel. Der Stirnstreif in der Mitte fehlend. Postokulargrübchen kommen vor. Die Mitte des Halsschildes und das Spiegel-feld der Flügeldecken äusserst fein punktiert. Der Nahtstreif ist mit dem vierten Rückenstreifen und mit dem Hinterstreif vereinigt. Der dritte Rückenstreifen ist nur ein kurzes Strichlein an der Basis der Flügeldecken. Die Dichte und Stärke der Flügeldeckenpunktur wie bei *sedakovi* Motsch. Die Punktur der Flügeldecken auf dem hinteren Teil, sie geht an der Naht beinahe bis zu der Mitte der Flügeldecken, sehr wenig in den Zwischenraum 2—4 hinein, bis zur Basis der Flügeldecken im Zwischenraum 1—2 und lässt hinten vor dem Hinterstreif ein scheinbar glattes Band frei. (In Wirklichkeit ist das Band äusserst fein punktiert).

Die Hinterbrust mit einer ziemlich tiefen, ovalen Längsgrube, die sich über die ganze Länge der Hinterbrust erstreckt. Aedeagusspitze stumpf, die Seiten des Aedeagus parallel (Fig. 1 C). Das 8. Bauchsegment Fig. 1 D. Länge 4 mm.

Gartok, Tibet, an der indischen Grenze, ca 80° östliche Länge. — Zoologisches Museum, Berlin.

Die neue Art gehört zu der *aeneus*-Gruppe (vgl. Opusc. Ent. 1967, p. 214). Sie unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gruppe durch die sehr stumpfe Aedeagusspitze. *S. incognitus* Dlgr. und *pamiricus* Rehd. t haben eine stumpfe Spitze, aber bei diesen Arten ist der Aedeagus nicht gleichbreit wie bei *himalajicus*, sondern die Seiten des Aedeagus konvergieren gegen die Spitze (*incognitus* Opusc. Ent. 1964, p. 159, Fig. 25, *pamiricus* 1967, p. 215, Fig. 1 L). Weiter ist sie von den Arten *aeneus* F., *austerus* Rehd. t, *sedakovi* Motsch. und *divergens* Dlgr. unterschieden, weil das 8. Sternit des Männchens

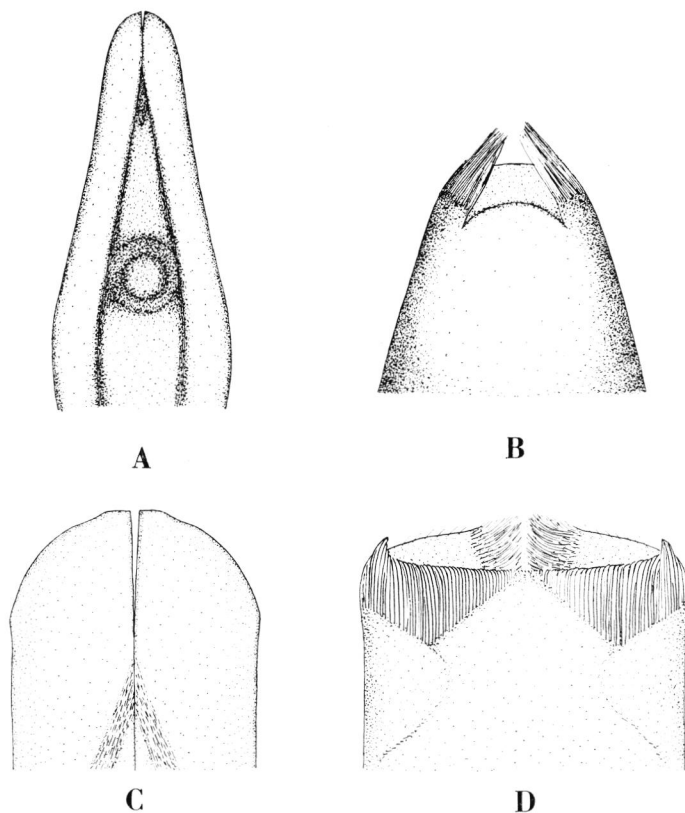


Fig. 1. A, C. Aedeagus, Ventralseite. B, D. Das 8. Bauchsegment des Männchens, Ventralseite. A, B. *Chalcionellus cupreus*. C, D. *Saprinus himalajicus*.

dunkler Flecken entbehrt. Von der letzten Art ist sie auch dadurch verschieden dass das 8. Bauchsegment des Männchens von *himalajicus* deutliche Haarpinsel trägt, die bei *divergens* ganz fehlen. Bei *aeneus* F., *immundus* Gyll., *aeneolus* Mars. und *spenax* Mars. ist die männliche Metasternalgrube kleiner und seichter als bei *himalajicus*.

Ich habe nur den Holotypus gesehen.

Saprinus cribellatus Mars.

Saprinus viridicatus Schm., anfänglich als eine eigene Art beschrieben, wurde 1941 von Reichardt als eine geographische Unterart von *cribellatus* Mars. aufgefasst. Sie weicht von *cribellatus* s. str. durch die blaugrüne Oberseite mit feiner und spärlicher punktierten Flügeldecken ab.

Ich habe Material von *cribellatus* aus dem zoologischen Museum, Berlin, (20 Ex., vgl unten) untersucht und kann Reichardts Auffassung bestätigen. Kaukasische Exemplare haben eine schwarze Oberseite mit einem mehr oder weniger deutlichen Bronzeglanz und ziemlich grob und dicht punktierte Flügeldecken. Bei den blaugrünen Exemplaren aus Turkestan (es kommen dort doch auch Stücke vor, die wie die kaukasischen gefärbt sind) variiert

die Punktur der Flügeldecken bedeutend, neben Exemplaren deren Punktierung sehr derjenigen der kaukasischen nahe kommt gibt es auch Exemplare mit erheblich feiner und spärlicher punktierten Flügeldecken. Der Aedeagus und das 8. Bauchsegment des Männchen sind bei der Hauptform und der Unterart gleich. Die zwei schwarzen Flecken des männlichen 8. Sternites (siehe Opusc. Ent. 1968, p. 85, Fig. 2 B) treten nicht immer deutlich hervor.

Merkwürdigerweise sind einige Exemplare von Schmidt „*laetevirens*“ bezettelt. Einen solchen Namen habe ich in den Katalogen nicht finden können und offenbar handelt es sich um einen nomen nudum.

Untersuchtes Material:

EUR. RUSSLAND: Astrachan (Faust).

KAUKASUS: „Kaukas“ (Leder, coll. J. Schmidt), „Caucase“ (J. Clermont), Tbilisi (früher Tiflis, 2 ♂).

TURKESTAN: Geok Tapa (Clermont, 1 ♂, 1 ♀), Tedschen, Gr. Balchan (2 Ex.), Taschkent (3 Ex.), Kuzsk, „Turcmenia“ (3 Ex.), „Turkest. Steppe“, Alai Gebirge, Kuldja Mont. bor. (Chin. Turkestan).

KLEIN-ASIEN: Eski Chehir (v. Bodemeyer, coll. mea).

Literatur

DAHLGREN, G. 1969: Zur Taxonomie der Gattungen *Chalcionellus*, *Hypocaccus*, *Baekmanniolus* und *Hypocacculus*. Ent. Tidskr., p. 59. — Stockholm.

— 1969: Zur Taxonomie der Gattungen *Chalcionellus* Rehd. und *Zorius* Rehd. Ent. Tidskr., p. 230. — Stockholm.

REICHARDT, A. 1932: Beiträge zu einer Monographie der Sapriniinae. I Teil. Gattungen *Chalcionellus* nov., *Zorius* nov., *Pholioxenus* nov. und *Hypocacculus* Bickh. Mitt. Zool. Mus. Berlin, 18. Band, p. 1. — Berlin.

— 1941: Faune de l'URSS, Histeridae. — Moskau und Leningrad.